

### 11.Juni

Ich reiste am Samstag, den 11.Juni. nach Bornholm, hatte dort ein Ferienhaus in Snogebaek, an der Ostküste der Insel für eine Woche gemietet.

Am Nahverkehrszug nach Sassnitz, im Rostocker Hauptbahnhof, standen kurz vor 9 Uhr Trauben von Menschen am Bahnsteig nach Sassnitz. Vermutlich dank des 9-Euro-Tickets im öffentlichen Nahverkehr. Bundeskanzler Scholz hatte ja in seiner Neujahrsansprache appelliert, dass wir zusammenstehen sollten. Die Umsetzung schien geglückt. Es gelang mir trotzdem, im Zug einen Sitzplatz zu ergattern. Der Zug fuhr wegen der vielen Reisenden eine Verspätung von fast 15 Minuten ein. Der Anschluss in Bergen auf Rügen zum Zug nach Sassnitz Mukran schien gefährdet, da eigentlich nur 9 Minuten Umsteigezeit vorgesehen waren. Der Schaffner beruhigte mich aber. Nach ca. eineinhalb Stunden Fahrt erreichten wir Bergen. Ich beeilte mich, auf das andere Gleis zu kommen, um den Anschluss zu erreichen. Dort wartete tatsächlich noch ein ... war das ein Zug? Es sah eher aus wie ein fahrender Koffer. In der Tür stand ein junger nicht uniformierter Mann, ein Bündel Fahrscheine in der Hand. Er fragte mich, wohin ich wollte. Ich antwortete, dass ich zum Fährhafen wollte und fürchtete schon, dass der Koffer dort gar nicht hinfahren würde. Der Mann bestätigte aber, dass das die korrekte Antwort war. Ich fragte, ob für den Zug das 9-Euro-Ticket gelten würde. Nach etwas Zögern bestätigte mir das der Mann. Ich zeigte ihm Ticket und Ausweis. Er drückte mir trotzdem ein Ticket von seinem Bündel in die Hand – umsonst – und ließ mich einsteigen. Als wir 10 Minuten später abfuhren, waren wir vielleicht 5 Passagiere. Der Schaffner gesellte sich zu zwei Fahrern im Lokführerstand – er hatte ja nichts mehr zu kontrollieren, denn, da er alle Einsteigenden nach ihrem Ziel abgefragt hatte, wusste er, dass alle in den Fährhafen wollten, und der Zug fuhr demzufolge in einem Rutsch, ohne einen Halt, durch. Die drei schwatzten und lachten die ganze Fahrt über. Es war eine wilde Fahrt, fast wie in einer Achterbahn. Jede Kurve erlebte man, als wäre man selbst im Lokführerstand vorne. Zwischendurch erreichten wir bei Lietzow Meereshöhe. Dann ging es wieder hinauf und schließlich in einer rasanten Fahrt hinunter nach Mukran in den Fährhafen. Rechterhand sah man Berge von Rohren von Nordstream 2, die anscheinend übriggeblieben waren. Ohne blaue Flecken, aber gut durchgeschüttelt, kamen wir am Terminal an.

Ein Mann mit gelber Weste nahm uns in Empfang und geleitete uns in den Wartebereich für Fußgänger. So heißen die Passagiere, die ohne Auto auf die Fähre wollen. Eine verschwindende Minderheit. Wir waren im Wartebereich weniger als 10 Personen. Eine jüngere Frau erkundigte sich bei dem Gelbwesten-Mann, wo der Ticketschalter wäre. Der Mann antwortete, dass es keinen mehr gäbe. Alle Tickets müssten online gebucht werden – mit Kreditkarte als Bezahlungsmittel. Jetzt fiel die junge Frau aus allen Wolken. Später, als ich mich mit ihr unterhielt, erzählte sie mir, dass sie aus Kiel käme und schon lange unterwegs und froh wäre, überhaupt rechtzeitig die Fähre hier in Sassnitz erreicht zu haben. Nun schien sie gestrandet. Mir fiel ein, dass ich ja noch das Ticket meiner Schwester Jutta hatte – Jutta, die wegen Zahnproblemen die Reise hatte absagen müssen. So warf ich ein, dass ich noch eine Person mitnehmen könnte. Die junge Frau schaute mich entgeistert an. Ich erklärte ihr den Sachverhalt und man sah förmlich die Hoffnung in ihr Gesicht zurückkommen. Mir fiel ein, dass das Ticket eigentlich ein Seniorenticket war. Der Gelbwesten-Mann meinte aber, wir sollten es einfach probieren.

Das taten wir auch, als die Gelbwesten-Frau aus dem Schiff zur Ticketkontrolle kam. Sie scannte den QR-Code meines Tickets für zwei Senioren einfach zweimal ab und drin waren wir.



*Abfahrt im Hafen von Mukran*



*Rückblick auf Rügen*

Mit uns kam eine ältere Frau, die erfahren hatte, dass ich auf Bornholm mit öffentlichen Bussen unterwegs sein wollte. Ich hatte das der Kielerin im Gespräch erzählt, was die Aufmerksamkeit der Älteren erregt hatte. Die Frau musste knapp 80 Jahre alt gewesen sein. Sie war mit einem kleineren pinkfarbenen Hartschalenkoffer unterwegs, an dem eine prall gefüllte Stofftasche festgebunden war, die beim Transport des Koffers immer wieder von einer auf die andere Seite fiel. Es stellte sich heraus, dass sie aus Berlin kam und für drei Tage auf Bornholm bleiben wollte. Sie wollte auf einen Campingplatz möglichst nahe am Hafen in Roenne, unserem Ankunftsort auf Bornholm. Danach wollte sie weiter nach Norwegen und dann in die USA. Ich fühlte mich auf einmal alt.

Auf meinem Tablet fand ich einen Campingplatz, der nur eineinhalb Kilometer vom Hafen entfernt war. „Ach, da kann ich ja hin laufen“, meinte sie frohgemut. Als sie die genaue Adresse haben wollte, versagte meine Internetverbindung. Sie würde das schon rausfinden, meinte sie und ich sollte mir keinen Kopf machen. Ich gab ihr den Tipp, sich ein oder zwei Tagestickets zu kaufen. Damit könnte sie alle öffentlichen Busse auf Bornholm jeweils einen ganzen Tag nutzen, insbesondere die beiden Ringbusse, die rund um die Insel, die Küste entlangfahren. Sie könnte dann an einem Ort ihrer Wahl aussteigen, sich die Gegend oder Stadt anschauen und dann mit dem nächsten Bus weiterfahren. Die Idee gefiel ihr. Nur, warum gab es zwei Ringbusse? Ich erklärte ihr, dass beide in entgegengesetzter Richtung die Insel umrunden würden. Sie winkte ab: „Ach, so genau will ich das gar nicht wissen“, meinte sie.

In Roenne auf Bornholm angekommen, begleitete ich sie zur Touristeninformation im Hafen. Dort könnte sie sicher die Adresse des Campingplatzes kriegen. Ich ging auch deshalb mit, weil ich mir erhoffte, zu erfahren, wo diese Q8-Tankstelle im Hafen wäre, bei der man auch am Samstag Bustickets bekommen können sollte. Es stellte sich heraus, dass man die Tickets auch gleich in der Touristeninformation kaufen konnte. Wie praktisch! Später sah ich sie am

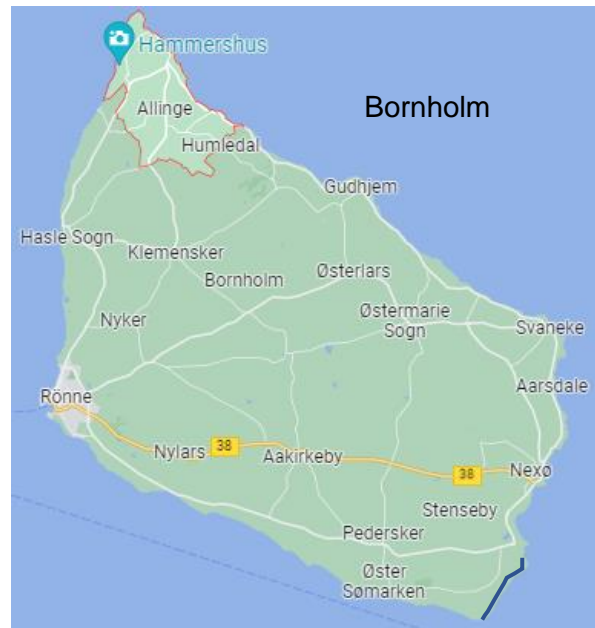
Eingang der Touristeninformation. Ich fragte sie, ob sie nicht lieber einen Bus zum Campingplatz nehmen wollte, statt zu laufen. „Nein, ich habe mir in der Touristeninformation von der Beraterin ein Taxi bestellen lassen“, entgegnete sie. Man muss zu ihrer Ehrenrettung sagen, dass es in Roenne sonnig und für die Insel erstaunlich warm war. Da Bornholm eine Insel ist, ist zuströmende Luft immer Luft, die durch das Meer gekühlt wurde. Und die Ostsee hatte bei Bornholm zu der Zeit eine Wassertemperatur von 14°C.

## 12.Juni

Am ersten Tag nach meiner Anreise machte ich eine Wanderung am Strand von Snogebaek bis Dueodde,



*Zugang zum Strand bei Snogebaek*  
Brühe einen intensiven Geruch.



dem südlichsten Punkt der Insel. Das Meer im Uferbereich und Teile des Strands waren voll mit Tang, der großenteils durch den Wellengang schon zersetzt war. Dies und darin verwesende Kleinstlebewesen verliehen der

An der Biegung, die in die Bucht nach Dueodde führte, gab es eine Kolonie von Schwänen, die auf flachen, in Schichten strukturierten Felsen, die die Biegung ins Meer verlängerten, saßen und sich putzten oder im Meer schaukelten. Vermutlich war es ein Bereich, in dem es viel Futter gab.



*Strand voller Tang*



*Ein Platz für Schwäne*

## 13.Juni

Am Montag nutzte ich das erste meiner 5 gekauften Tagestickets für einen Ausflug nach Svaneke. Der Plan war, den Bus Linie 6 von Snogebaek nach Nexø zu nutzen, dort in den Bus Linie 4 umzusteigen und mit dem nach Svaneke zu fahren. Die Zeiten der Busse in Nexø waren genau abgestimmt. 9:03 Uhr Ankunft von Bus 6 in Nexø, 9:03 Uhr Abfahrt von Bus 4 Richtung Svaneke. ‚Wenn das mal gut geht‘, dachte ich. Und es ging natürlich nicht gut. Bus 6 kam mit 4 Minuten Verspätung in Nexø an. Kein Bus 4 mehr in Sicht. So war ich zu einem einstündigen Aufenthalt in Nexø gezwungen, einer Stadt, die ich nicht sonderlich schön finde. Der Hafen ist eher ein Industriehafen, die Altstadt sehr überschaubar und die Stadt an sich sehr langgestreckt an der Hauptstraße. Durchaus mit schönen Parks, aber nur über längere Fußmärsche die Straße entlang zu erreichen. Auf meinem Streifzug durch Nexø überlegte ich, warum die Dänen Ankunfts- und Abfahrtszeiten dieser Busse so exakt abgestimmt hatten. Es war ja dieselbe Uhrzeit. Mir kam ein Verdacht. Und tatsächlich: Später bestätigte sich, dass der Bus Linie 6 einfach seine digitale Anzeige in Nexø umschaltete und als Bus Linie 4 weiterfuhr Richtung Svaneke. So etwas Hinterhältiges. Das reinste Bus-Spoofing. Als ich einen Busfahrer später darauf ansprach, bestätigte er die Transformation und lachte dazu wie ein Kobold. Es hätte mich nicht gewundert, wenn er sich auf die Schenkel geklopft hätte.



*Im Hafen von Nexø*



*Blick in eine Galerie in Nexø*



*Kirche in Nexø*

Um 10:03 Uhr ging es dann weiter nach Svaneke – mit Bus 4 alias Bus 6.



*Hafen von Svaneke*



*Garten eines Bildhauers am Hafen*



*Weg vom Hafen zur Fischräucherei*



*Die Kamine der Fischräucherei (Roegeri)*



*Blick von der Roegeri aufs Meer*



*Kanonen bei der Roegeri*



*Meer an der Roegeri*



*Felsen am Meer bei der Roegeri*



*Auf den Felsen bei der Roegeri*



*Blick auf die Roegeri*





*Blick durchs Fenster ins Atelier der Töpferin*  
*Helle Hutchinson* (sie ist in Grönland geboren, ist im Alter von 10nJahren nach Dänemark gezogen und lebt seit vielen Jahren auf Bornholm, in einem Haus im Hafbereich von Svaneke. Eines ihrer Lieblingsmotive beim Töpfeln sind in einem Boot fahrende Menschen, hier leider nicht zu sehen)



*Im Hafen von Svaneke*



## 14.Juni

Am Dienstag fuhr ich nach Hammershus mit Zwischenaufenthalt in Svaneke. Zunächst noch ein paar Bilder aus Svaneke:



*Blick auf die Südseite des Hafens*



*Garten in Svaneke*



*Nahe Svaneke Torv (Busstation)*



*Svaneke Friedhof*



*Svaneke Glasbläserei (zum zugucken)*



*Blick auf die Ruinen von Burg Hammershus (der Pirat Störtebecker soll hier residiert haben)*



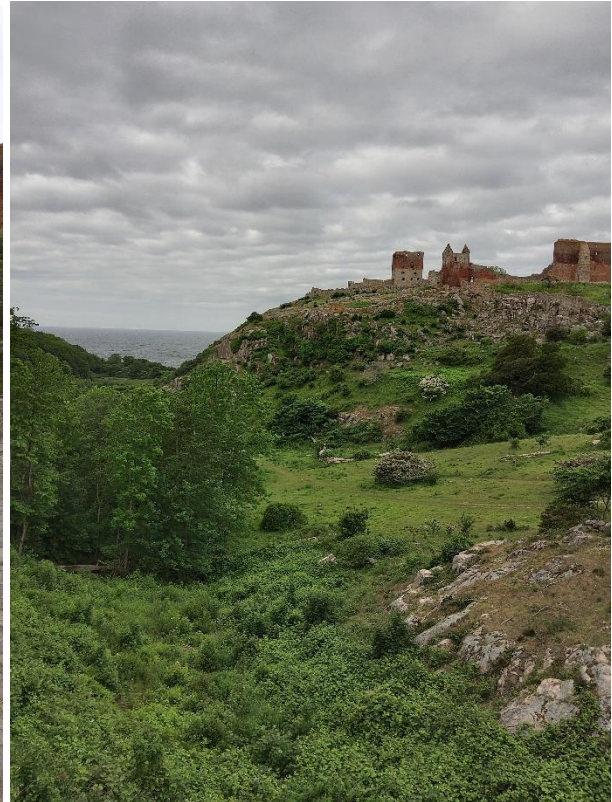
*Burggraben von Hammershus*



*Weg zum Meer unterhalb der Burg*



*Zugang zur Burg*



*Blick vom Besucherpavillon aus*

Die Besichtigung der Burg stand erst morgen an, zusammen mit den Berlinern. Heute machte ich eine Wanderung von Hammershus nach Allinge.



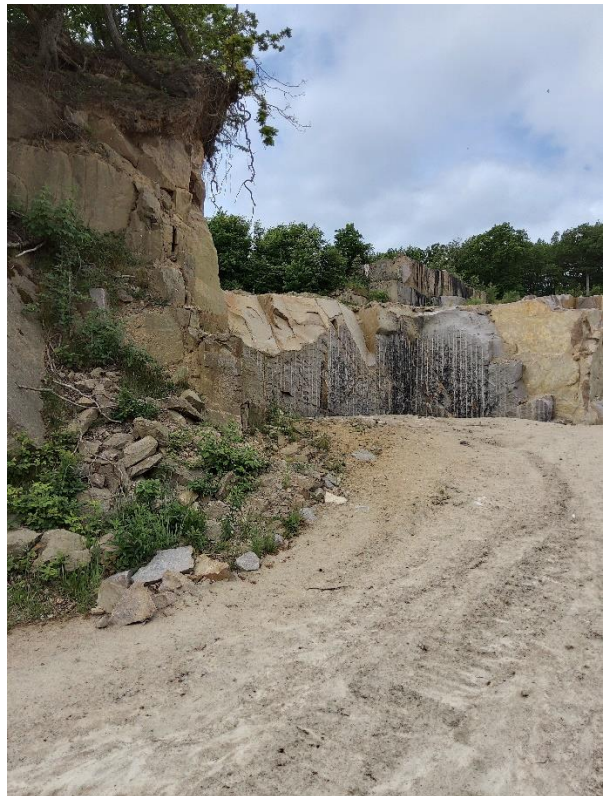
*See auf dem Wanderweg nach Allinge*



*Hinterer See bei Steinbruch*



*Zugang zum Steinbruch*



*Im Steinbruch*



*Im Steinbruch*



*Kühe auf dem Wanderweg*



*Straße in Allinge*



*Straße bei Allinge Kirke*





*Allinge Kirke*



*Engel-Skulptur bei Allinge Kirke*



*in der Allinge Kirke*



*Richtung Hafen in Allinge*



*am Strand von Allinge*



*Am Strand von Allinge*



*Straße aus dem Hafengebiet*



*Vorbereitungen für die Großveranstaltung Folkemøde*



*Straße aus dem Hafen von Allinge*



*Jimmy Hendrix was here*



*Queen (Freddy Mercury) was here*

**15.Juni**

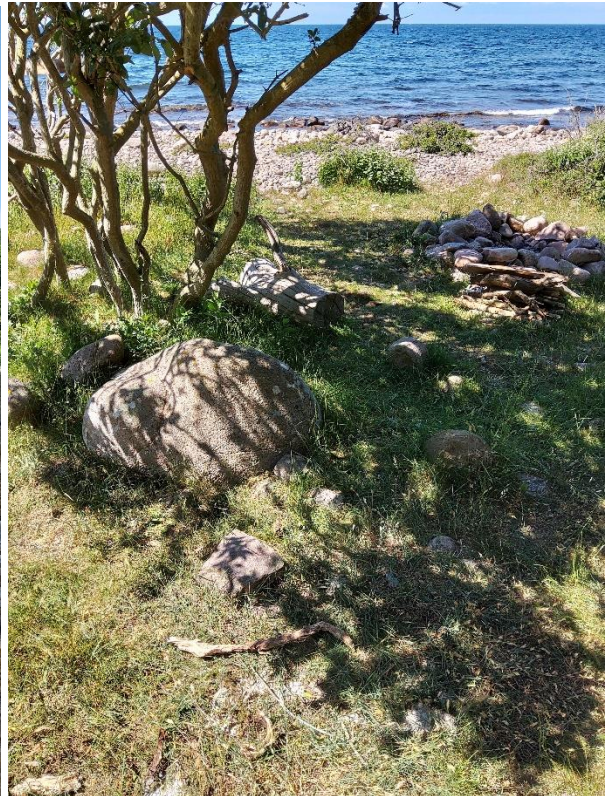
Am Mittwoch machte ich noch einmal einen Ausflug nach Hammershus.



*im Inneren der Burg*



*Burgmauer*



*Strand unterhalb der Burg*



*Strand unterhalb der Burg*

## **16.Juni**

Am Donnerstag vormittags in Svaneke.

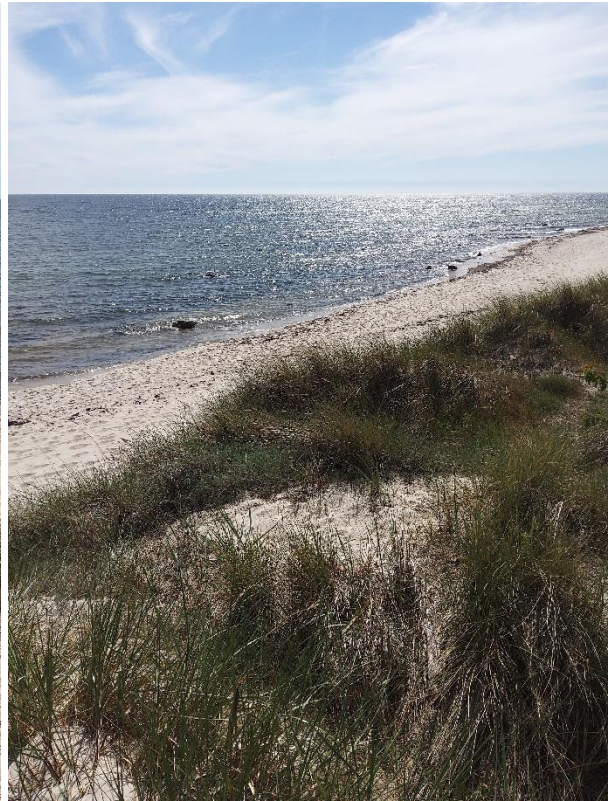


*Hausfassaden in Svaneke*

Sømarken: Im Café Slusegard gab es feinen Kaffee, Schokolade und selbstgemachte Torte.



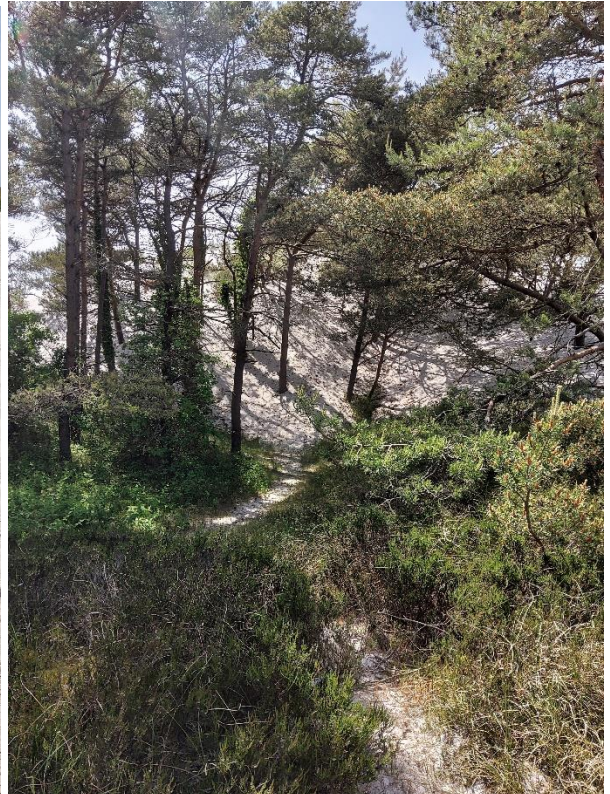
*Schwäne am Strand von Sømarken*



*Blick nach Westen*

## 17.Juni

Am Freitag war ein Strandtag in Dueodde angesagt.



*Sandburg von Johanna*



*Dünen in Dueodde*



*Holzsteg durch die Dünen*



*Düne in der Nähe des Leuchtturms*



*Hohe Dünen am Strand von Dueodde*

**18.Juni**

Abfahrt in Roenne mit der Povl Anker:

